



Hell leuchte die Dunkelziffer

Szenische Texte und Gesänge
zu Trauma und sexuellem Missbrauch

10. Mai, 20 Uhr

Artothek, Elsässer Str. 17, 46045 Oberhausen

weitere Vorstellungen:

11. Mai, 18 Uhr

24. Mai, 20 Uhr

25. Mai, 18 Uhr

Karin Ketting gehörte acht Jahre zum Ensemble des Theater Oberhausen. Mit Holger Kirleis entwickelt sie seit 1999 szenische Liederabende zu gesellschaftlichen Themen.

www.karin-ketting.webnode.page

www.holgerkirleis.de

Karten für 15 €, ermäßigt 10 € erhältlich unter:

www.ticketshop.nrw

auch über den QR-Code

Restkarten an der Abendkasse

Einlass jeweils 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn



Nach der letzten Vorstellung am 25. Mai 2025 findet ein Publikumsgespräch statt.

KooperationspartnerInnen:

Evangelischer Kirchenkreis Oberhausen,
Theater Oberhausen, **artothek**



Frauen helfen Frauen
Oberhausen

Gefördert durch:

fraujahnkeproductions



Hell leuchte die Dunkelziffer

**Szenische Texte und Gesänge
zu Trauma und sexuellem Missbrauch**

Karin Ketting (Schauspiel/Gesang) und
Holger Kirleis (Musik)

Die Auseinandersetzung mit traumatischen Erfahrungen der eigenen Kindheit und ihre Aufarbeitung waren der Ausgangsimpuls für diese Produktion.

"Nicht das traumatische Ereignis selbst, sondern die Bewältigungsmöglichkeiten, die Rückeroberung von Selbstgewissheit und innerer Stärke interessieren mich."

Das Anliegen der Schauspielerin ist es, einen Hauch von Erfahrung zu vermitteln:

"Was ist eigentlich Triggern? Wie fühlt sich ein Flashback an und wie erwache ich aus einem bedrückenden Traum-A?"

Karin Ketting und ihr musikalischer Partner am Klavier greifen auf diverse Genres der Gesangsliteratur zurück: Popsong, Chanson, Ballade und klassische Arie. Es gibt eigene Lieder des Duos, Soundtracks und geräuschhafte Klangbilder.

"Musik schafft freien Raum für eigene assoziative Verknüpfungen, sie kann sowohl konfrontativ als auch versöhnlich sein."

Ergänzt werden Szenen und Klänge durch Visuelle Kunst von Iza Gierszewska, einer jungen, polnischen Künstlerin, der es gelingt,

" die im Hässlichen verborgene Schönheit erstrahlen zu lassen."



Foto: René Jankowski

Die Auseinandersetzung mit toxischen Glaubenssätzen, Selbsthass und Selbstschutz, Trigger und Flashback geht weit über ein persönliches Schicksal hinaus.

Es öffnet sich ein Erfahrungshorizont, hin zu einer kollektiven Bewältigung. So fällt helles Licht, im Sinne einer aufklärerisch agierenden Schutzgemeinschaft, auf das zutiefst traumatisierende Dunkel eines Einzelschicksals. An die Stelle von Gewaltdarstellung und überholten Täter-Opferklischees treten neue Befreiungsstrategien.

"... eine Chance, neu träumen zu lernen."